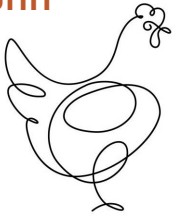


Gesetzliche Grundlagen zum Tierschutz

GEFLÜGEL



Dr. Vet. Med. Marion Tartarotti



EU-Gesetze

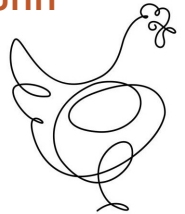


Verordnung:

ist in allen Mitgliedstaaten unmittelbar und einheitlich gültig, ohne dass eine nationale Umsetzung nötig ist.

Richtlinien:

gibt den Mitgliedstaaten ein verbindliches Ziel vor, das aber durch nationale Gesetze und Vorschriften erreicht werden muss. Die Mitgliedstaaten haben dabei einen gewissen Spielraum bei der Wahl der Mittel zur Umsetzung.



EU-Gesetze



I

(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)

VERORDNUNG (EG) Nr. 1/2005 DES RATES vom 22. Dezember 2004

über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur
Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 37,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments (1),

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (2),

nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß dem Protokoll über den Tierschutz und das Wohlergehen der Tiere im Anhang des Vertrags tragen die Mitgliedstaaten bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Gemeinschaft in den Bereichen Landwirtschaft und Verkehr den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere in vollem Umfang Rechnung.
- (2) Mit der Richtlinie 91/628/EWG vom 19. November 1991 über den Schutz von Tieren beim Transport (3) hat der Rat im Bereich des Transports von Tieren Vorschriften erlassen, um die technischen Hemmnisse im Handel mit lebenden Tieren zu beseitigen und das reibungslose Funktionieren der jeweiligen Marktorganisationen sowie den angemessenen Schutz der betroffenen Tiere zu gewährleisten.
- (3) In ihrem gemäß der Richtlinie 91/628/EWG erstellten Bericht an das Europäische Parlament und den Rat über die Erfahrungen, die von den Mitgliedstaaten seit der

- (4) Die meisten Mitgliedstaaten haben das Europäische Übereinkommen zum Schutz von Tieren beim internationalen Transport ratifiziert, und der Rat hat die Kommission beauftragt, im Namen der Gemeinschaft eine überarbeitete Fassung dieses Übereinkommens auszuhandeln.
- (5) Aus Tierschutzgründen sollten lange Beförderungen von Tieren — auch von Schlachtieren — auf ein Mindestmaß begrenzt werden.
- (6) Der Rat hat die Kommission am 19. Juni 2001 (4) aufgefordert, durch geeignete Vorschläge dafür zu sorgen, dass die bestehenden Rechtsvorschriften wirksam angewandt werden und eine strenge Überwachung der Einhaltung dieser Vorschriften gewährleistet ist, dass neue Initiativen zur Verbesserung des Schutzes und der angemessenen Behandlung der Tiere wie auch zur Verhinderung des Ausbruchs und der Ausbreitung von Tierseuchen ins Auge gefasst werden und dass im Interesse einer angemessenen Tierbehandlung und zum Schutz der Gesundheit der Tiere während und nach dem Transport strengere Vorschriften eingeführt werden, um den Tieren Schmerzen und Leiden zu ersparen.
- (7) Das Europäische Parlament hat die Kommission am 13. November 2001 aufgefordert, Vorschläge zur Änderung der geltenden Gemeinschaftsvorschriften zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere vorzulegen, um sicherzustellen, dass
 - der zuständige wissenschaftliche Ausschuss zur Dauer von Tiertransporten konsultiert wird;
 - ein einheitliches Muster für einen Europäischen Zulassungsnachweis für Transportunternehmen festgelegt wird und Transportpläne für lange Beförde-

▼B

RICHTLINIE 1999/74/EG DES RATES vom 19. Juli 1999

zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen

Artikel 1

(1) Diese Richtlinie legt Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen fest.

(2) Diese Richtlinie gilt nicht für

— Betriebe mit weniger als 350 Legehennen;

— Betriebe zur Haltung von Elterntieren zur Bruteiererzeugung.

Diese Betriebe unterliegen indessen weiterhin den einschlägigen Anforderungen der Richtlinie 98/58/EG.

Artikel 2

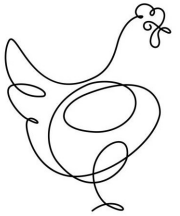
(1) Die Begriffsbestimmungen nach Artikel 2 der Richtlinie 98/58/EG finden soweit erforderlich Anwendung.

(2) Ferner bezeichnet für die Zwecke der vorliegenden Richtlinie der Ausdruck

- a) „Legehennen“: Hennen im legerreifen Alter der Art *Gallus gallus*, die für die Erzeugung von Eiern, die nicht zum Ausbrüten bestimmt sind, gehalten werden;
- b) „Nest“: einen gesonderten Bereich zur Eiablage für einzelne Hennen oder Gruppen von Hennen (Gruppennest), für dessen Bodengestaltung kein Drahtgitter, das mit dem Geflügel in Berührung kommen könnte, verwendet werden darf;
- c) „Einstreu“: Material mit lockerer Struktur, das es den Hennen ermöglicht, ihre ethologischen Bedürfnisse zu befriedigen;
- d) „nutzbare Fläche“: eine mindestens 30 cm breite und höchstens 14 % geneigte Fläche mit einer lichten Höhe von mindestens 45 cm. Die Nestflächen sind nicht Teil der nutzbaren Fläche.

Tierschutz Legehennen

- Richtlinie 1999/74/EG (2002/4/CE) Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen
- Legislativdekret 267/2003 „per la protezione delle galline ovaiole e la registrazione dei relativi stabilimenti di allevamento“



Tierschutz Legehennen

Lg. 9/2000

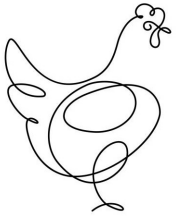
Maßnahmen zum Schutz der Tierwelt und zur Unterbindung des Streunens von Tieren

- Art.2
- Wer Tiere hält hat für ihr Wohlbefinden zu sorgen. Niemand darf ungerechtfertigterweise einem Tier Schmerzen oder Schäden zufügen.

Durchführungsverordnung vom LH Nr. 19/8. Juli 2013

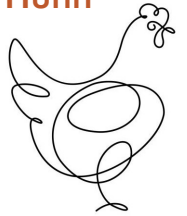
Art.11: wer ein Tier hält, muss für seine artgerechte Behandlung, Betreuung ,Unterbringung sowie für eine regelmäßige und angemessene Ernährung sorgen

Art.19: betrifft die Haltung von vögeln und Geflügel



Tierschutz Legehennen

- Delegierte Verordnung (EU) 2023/2465 der Kommission vom 17. August 2023
- Vermarktungsnormen für Eier
- Mindestanforderungen an die Produktionssysteme für die verschiedenen Arten der Legehennenhaltung
- Eier aus Freilandhaltung
- Eier aus Bodenhaltung



Besatzdichte

- 9 Hennen/m²
- Bio: 6 Hennen/m²
- Einstreu muss geeignet zum Scharren sein
- Scharraum 1/3 von der Nutzfläche und min. 250 cm²/Henne
- Nutzfläche: minimale Breite 30 cm, max. Neigung 14% und nach oben mind. 45 cm frei. Nester werden weggerechnet





Futtertröge & Wasser

Futtertröge

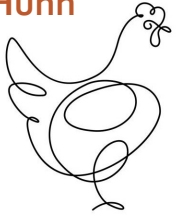
- Längsfuttertröge: 10cm/Tier
- Rundfuttertröge: 4cm/Tier

Wasser

- Rinnentränken: 2,5cm/Tier
- Rundtränken: 1cm/Tier
- Nippel oder Tassen: 1Nippel/10 Tiere

Futtertröge & Wasser

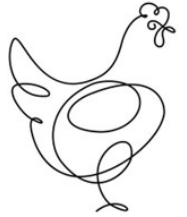




Nester

- 1 Nest/7 Hennen oder Gruppennester 1 m² / 120 Hennen



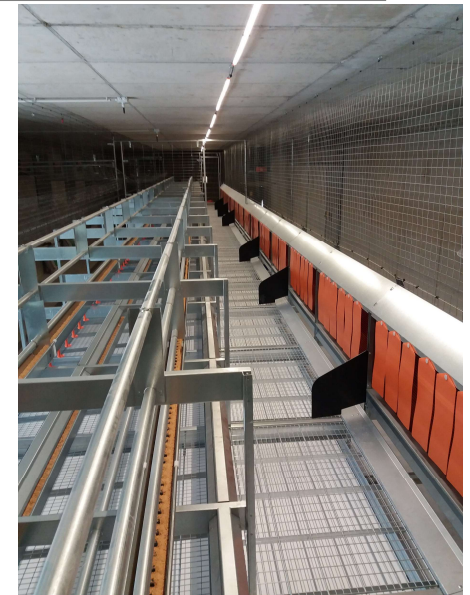


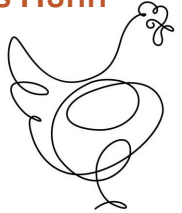
Sitzstangen

- Sitzstangen ohne scharfe Kanten
- Mind.15 cm/ Henne
- Horizontaler Abstand zwischen Sitzstangen :30 cm
- Abstand zwischen Sitzstangen und Wand: 20 cm
- Bei mindestens 50% der Sitzstangen Abstand zu jedem Hindernis 35 cm
- Keine Sitzstangen ober Einstreu



Sitzstangen

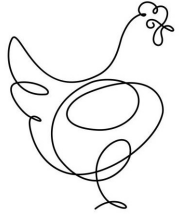




Freiland

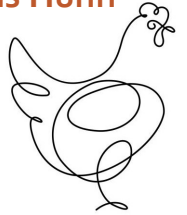
- Zugang zum Freiland: Auslauföffnungen mind. 35 cm hoch und 40 cm breit, mehrere an der langen Seite des Stalles, 2 m /1000 Hennen
- Tagsüber uneingeschränkter Zugang zum Auslauf
- Keine Hindernisse zwischen Stall und Freiland
- Freiland muss bewachsen sein
- Es müssen Unterschlupfmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden
- (4 /ha)
- Radius von 150 m zur nächsten Auslauföffnung nicht überschreiten





Auslauföffnungen und Wintergarten





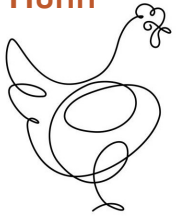
Freiland



Volierenhaltung

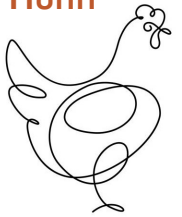
- 4 Ebenen
- Mindestabstand zwischen den Ebenen 45 cm
- Futter und Tränkmöglichkeiten gut verteilt
- Jede Ebene Kotband





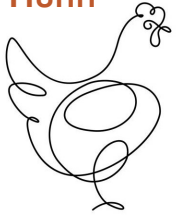
Anordnungen

- 1-mal /Tag Inspektion der Hennen
- Keine lautes Umgebungsgeräusch (ständig)
- Ausreichende Beleuchtung
- Einstallen in sauberen desinfizierten Stall(21 Tage bio.Leere)
- Reinigung auch während der Belegung
- Dürfen nicht entkommen



Anordnungen

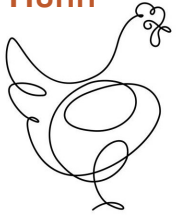




Südtirol

- Volieren Haltung maximal 3 Ebenen (Boden 1. Ebene)
- Verbot der Batterien Haltung
- Verschränkungsverbot der Flügel
- Anzahl geeigneter Sitzstangen
- Verbot der ständigen Käfighaltung von Pfauen

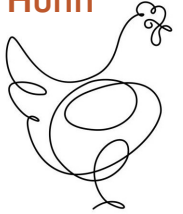




Südtirol

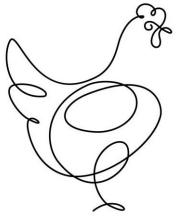
- Vogelschnäbel dürfen nur gekürzt werden, um Kannibalismus zu vermeiden
- Ausreichend Wasser und Futter
- Bademöglichkeit für Enten
- Scharraum 1/3 des Stalles





Tierschutz Masthühner

- Richtlinie 98/58/EG über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere
- Legislativdekret 146/2001
- Durchführungsverordnung vom LH Nr 19/8. Juli 2013(Umsetzung von Lg 9/2000)

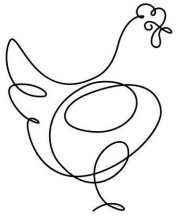


Tierschutz Masthühner

- Richtlinie 2007/43/EG des Rates vom 28. Juni 2007 mit Mindestvorschriften zum Schutz von Masthühnern
- Legislativdekret 181/2010

Ausgenommen sind:

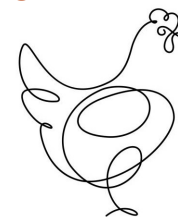
- alle Betriebe unter 500 Hühnern
- Extensiv gehaltene Hühner
- Biologisch gehaltene Hühner



Tierschutz Masthühner

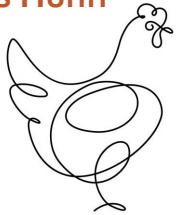
VERORDNUNG (EG) Nr. 543/2008 DER KOMMISSION vom 16. Juni 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates hinsichtlich der Vermarktungsnormen für Geflügelfleisch

Besatzdichte je m² 15 Hähnchen, Junghähne aber max. 25 kg
25 kg bei Enten, Perlhühnern und Puten



Tierschutz Masthühner

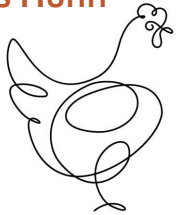




Besatzdichte

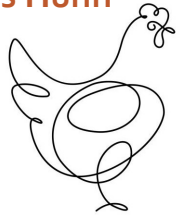
- Max Besatzdichte im 181/2010 33 kg/m²
- Bio: Besatzdichte 22kg/ m²
- Unsere Betriebe heben sich von den Industriebetrieben auch durch die verminderte Stückzahl hervor





Besatzdichte





Tierschutz andere Geflügelarten

- Richtlinie 98/58/EG über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere
- Legislativdekret 146/2001
- Durchführungsverordnung vom LH Nr 19/8. Juli 2013 (Umsetzung von Lg 9/2000)

Tierschutz Truthühner

Art 1: der Besitzer muss angemessene Maßnahmen treffen, um das Wohlbefinden der Tiere zu gewährleisten und ihnen darf kein Schmerz, Leid oder unnötige Verletzungen zugefügt werden



Tierschutz Truthühner

Classyfarm Checkliste



LIBERTÀ DI MOVIMENTO					
9. Spazio disponibile					
146/2001 All. Libertà di movimento punto 7					
<p>"La libertà di movimento propria dell'animale, in funzione della sua specie e secondo l'esperienza acquisita e le conoscenze scientifiche, non deve essere limitata in modo tale da causargli inutili sofferenze o lesioni."</p> <p>Lo spazio disponibile per ciascun animale è strettamente connesso ad altri fattori, come la ventilazione, la temperatura ambientale e la qualità della lettiera e, se questi fattori non sono modificati in funzione dell'aumento di densità, il benessere animale può venir seriamente compromesso. Se l'animale non ha un sufficiente spazio a disposizione, si muoverà con maggiore difficoltà, non riuscirà ad evitare fenomeni aggressivi da altri conspecifici e non riuscirà a riposare tranquillamente. La densità all'interno del capannone necessaria per ciascun animale deve essere calcolata utilizzando lo spazio calpestabile disponibile per gli animali, che deve essere gradualmente adattato a seconda dell'età degli animali, al peso e al livello di gestione. Si dovrà verificare il numero degli animali presenti al momento della valutazione, moltiplicarlo per il peso medio e dividerlo per la superficie a disposizione degli animali. I limiti indicati sono solamente un ausilio per il valutatore che dovrà comunque considerare tutti i fattori di rischio dell'allevamento prima di esprimere il giudizio.</p> <p>Densità superiore a 60 kg di peso vivo per mq di superficie utile per i maschi, 56 kg di peso vivo per mq di superficie utile per le femmine Livello della non conformità: no; NO Densità fino a 60 kg di peso vivo per mq di superficie utile per i maschi, 56 kg di peso vivo per mq di superficie utile per le femmine Livello della non conformità: SI Densità pari o inferiore a 50 kg di peso vivo per mq di superficie utile per i maschi, 45 kg di peso vivo per mq di superficie utile per le femmine Livello della non conformità: Ottimale</p>					
<p>9) Lo spazio a disposizione di ogni animale è sufficiente a consentirgli un'adeguata libertà di movimento ed è tale da non causargli inutili sofferenze o lesioni. I locali di stabulazione sono costruiti in modo da permettere agli animali di coricarsi, alzarsi ed accudire sé stessi senza difficoltà. Per rispondere adeguato entrambe le condizioni devono essere soddisfatte.</p>					
SI	no cat. A	no cat. B	NO cat. C	N.A.	OTTIMALE
EVIDENZE(*)					

Tierschutz Truthühner

Classyfarm Checkliste



26. Disponibilità di abbeveratoi

146/2001 All. Mangimi, acqua e altre sostanze Punto 16 e 17

16. "Tutti gli animali devono avere accesso ad un'appropriata quantità di acqua, di qualità adeguata" [...]

17. "Le attrezzature per la somministrazione di mangimi e di acqua devono essere concepite, costruite e installate in modo da ridurre al minimo le possibilità di contaminazione degli alimenti o dell'acqua e le conseguenze negative derivanti da rivalità tra gli animali."

Per la somministrazione di acqua sono utilizzate diverse tipologie di abbeveratoi, generalmente a campana, a tazza o lineari. Di seguito sono forniti gli spazi per ogni tipologia di abbeveratoio (in cm) ed età (settimane):

FEMMINE 0-16,5 settimane (Lineare: 1,27; A campana: 1,02; A tazza: 1 ogni 10 tacchini); MASCHI 0-8 settimane (Lineare 1,27; A campana: 1,02; A tazza: 1 ogni 20 tacchini); 8-16 settimane (Lineare 1,91; A campana: 1,53; A tazza: 1 ogni 10 tacchini); 16-20 settimane (Lineare 2,54; A campana: 2,03; A tazza: 1 ogni 10 tacchini). In caso di abbeveratoio lineare, lo spazio minimo necessario per gli abbeveratoi è calcolato come spazio lineare abbeveratoio per tacchino. Se solo un lato dell'abbeveratoio è disponibile lo spazio necessario indicato dev'essere raddoppiato.

I limiti indicati sono solamente un ausilio per il valutatore che dovrà comunque considerare tutti i fattori di rischio dell'allevamento prima di esprimere il giudizio.

Le attrezzature per la somministrazione di acqua non sono strutturate in maniera adeguata

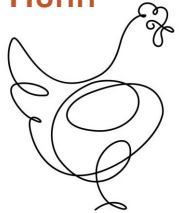
Livello della non conformità: no; NO

Le attrezzature per la somministrazione di acqua sono strutturate in maniera adeguata

Livello della non conformità: SI

Tierschutz Truthühner





Tierschutz Wachteln

EFSA veröffentlicht neue Empfehlungen zur Haltung von Enten, Gänsen und Wachteln

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat neue Empfehlungen für die Haltung von Enten, Gänsen und Wachteln veröffentlicht. Die Empfehlungen sollen in die laufende Überarbeitung der Tierschutzgesetze der Europäischen Union einfließen.

Japanese quail



DUST-BATHING

Should be provided with areas and fine material for dust-bathing.



SPACE

More spacious enclosures and a total height that allows birds to jump or fly up without injury and for humans to inspect birds if needed.



NESTING

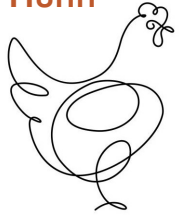
Adequate nest area and nesting material to perform nesting behaviour.



SOLID FLOOR

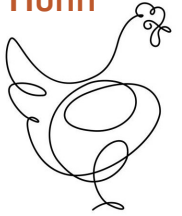
Solid floor with friable litter and enrichment material that allows the birds to perform exploratory and foraging behaviour.

Good animal welfare practices lead to improved wellbeing and ensure animals are healthier as a result. This is a key element for the safety of the food chain, considering the close links between animal welfare, animal health and foodborne diseases, in line with the principles of One Health.



Tierschutz Wachteln

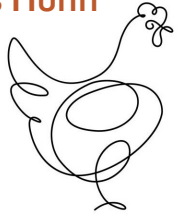




Tierschutz Enten und Gänse

Enten muss eine leicht erreichbare Badeeinrichtung zur Verfügung stehen. Es ist verboten, Enten Wasser zu entziehen, um die Mauser herbeizuführen.





Tierschutz Enten und Gänse

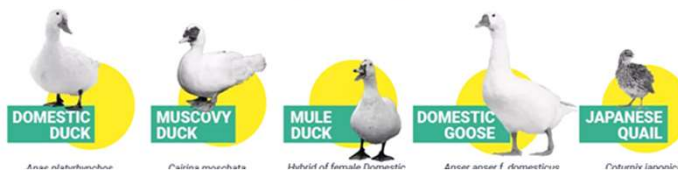
Übersetzung

EFSA's scientific opinion on

Welfare of farmed ducks, geese and quail

EFSA has assessed the husbandry systems used in the European Union for ducks, geese and quail. For all species, our scientists identified hazards that are impacting negatively on the birds' welfare. The assessment provides the scientific basis to support the ongoing revision of the European Union's animal welfare legislation.

Who is who?



STÄNDIGER AUSSCHUSS DES EUROPÄISCHEN ÜBEREINKOMMENS ZUM SCHUTZ VON TIEREN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN TIERHALTUNGEN (T-AP)

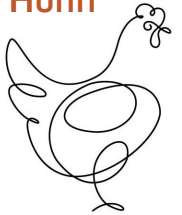
EMPFEHLUNG IN BEZUG AUF HAUSGÄNSE (*ANSER ANSER* F. *DOMESTICUS*, *ANSER CYGNOIDES* F. *DOMESTICUS*) UND IHRE KREUZUNGEN

Angenommen auf der 37. Sitzung des Ständigen Ausschusses am 22. Juni 1999.^{*)}



Sanitätsbetrieb
DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN
Azienda sanitaria
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

Rund ums Huhn



IM BIOSTALL

Dr. Vet. Med. Marion Tartarotti